Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 169 (1890)

Artikel: Nach der Arbeit ist gut ruh'n!

Autor: Brassel, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lager bes armen und jett trotdem beglückten Baters und kniete mitihr nieder. "Guren Segen, Bater", bat er.

Dieser entnahm einem Kästchen, das ihm seine Frau hinhielt, zwei Ringe, weihte beide durch einen frommen Spruch und steckte Jedem einen an den Finger, dann legte er seine Hand auf das Haupt Walters, während die Mutter leise betend ihre Hände über ihr Kind hielt und sprach:

"Gottes reichsten Segen über Euch! Walter mache sie glücklich, sie verdient es; Mädchen, halte ihn hoch, benn wenige fändest Du, wie ihn. Steht auf, Ihr seib nun nach altem Brauch Mann und Frau, ben Segen ber Kirche holt Euch morgen."

Walter und Unna fanten fich in die Urme.

Frau Ringlein beugte sich über ihren Mann und füßte ihn zärtlich; Junker Schobinger schluckte eigen-

thumlich, als ob ihm ein Knäuel in den Hals gefahren wäre und ihn dort beengte, dann trat er auf das überglückliche Baar zu und reichte ihnen beide Hände.

"Ich kann Euch nichts Bessers wünschen, als das was von Eurem Vater bereits geschehen ist, aber wenn Ihr in Glück ober Noth, in Freud' ober Leid einen Freund nöthig habt, so vergeßt nicht, daß Ihr in der Traube jederzeit den sindet, der es ehrlich und treu mit Euch meint."

Und das Glück blieb den Glücklichen treu. Walter stieg zu hohen Ehren und als anno domini 1422 der Bürgermeister der Stadt St. Gallen, Junker Schobinger, mit den inzwischen vollständig unabhängig gewordenen Uppenzellern einen Vertrag abschloß, unterschrieb denselben sein Gevatter Walter Koppenhahn als Landammann.

Nach der Arbeit ist gut ruh'n!

Fromme Feierabendklänge Schweben über's Dörfchen leis, Und ein frohes Sonntagsahnen Zieht um uns den Zauberkreis.

Von dem goldumfäumten Walde Webt der Sonne letter Strahl Wundersamen Abendfrieden Ueber das geschäft'ge Thal.

Aus der Werkstatt, rein gescheuert, Tritt der Meister, wohlgemuth; i & Auf dem Bänklein vor dem Hause Schmedt das Pfeischen doppelt gut.

Wer die langen Wochentage Treu der Arbeit sich geweiht, Dem erblüh'n am Samstagabend Kosen der Zufriedenheit.

Und den frischen Trunk im Rrüglein Gönnen wir dem wackern Mann, Der, der Arbeit Segen schätzend, Seine volle Pflicht gethan.

Menschenkind! Mach's wie ber Weister!

Lebe beiner Pflicht allein, Und des Lebens Feierabend Wird auch dir gesegnet sein.

3. Braffel.



